

Gemeindeberatung (Leitbildentwicklung) Oschatz, 10.12.2015 – Protokoll

Welche der Herausforderungen, Chancen und Überraschungen sind für Sie am wichtigsten als **Grundlage beim Entwickeln von Zielen, Prioritäten und Profil** für die nächsten Jahre?

WICHTIG FÜR DIE ZUKUNFTSSUCHE:

- besondere Gottesdienstformate werden angenommen - Vorhandenes aufmerksamer gestalten.
- Interesse an der Kirche: Kultur, Gemeinschaft, Werte. Glaube?
- Vielfalt des Glaubens und der Lebensäußerungen akzeptieren (und der Erwartungen)
- Beziehung zu Entfärschten rechtzeitig besprechen / nachträglich reparieren
- Desinteresse? an Glaube, Seelsorge
- Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen
- Statistik ist nicht beunruhigend.
- Kleinstadt: kurze Wege, ältere Bevölk. Wertschätzung für Kirche
- Ressourcen für „Gemeinde als Beziehung“ vergrößern

Phantasiereise: Wie wird unsere Gemeinde in sechs Jahren wahrgenommen? Was strahlt sie aus nach innen und außen? Wovon erzählen die Menschen im Jahr 2021?

Räume

- viele warme, gemütliche, einladende Gemeinderäume
- Gemeindekreise werden wieder sehr gut besucht, weil sich die Leute in den Räumen wohlfühlen (warm, hell, ansprechend gestaltet)
- Gemeindezentrum Klosterkirche, hell und warm
- Verkauf St. Aegidien; mit dem Geld: Umbau der Klosterkirche; Jugend-/Familienzentrum; dazu „Altes Gericht“ Kita und Schule; im Dach Verwaltung (mit Fahrstuhl); auf dem Dach Fotovoltaik; Gemeindezentrum für das Umland
- Jugend- und Begegnungshaus, Vielfalt an Angeboten
- Dorfkirchen bleiben durch familiären Charakter und Einsatz bestehen
-

Gottesdienste

- Gottesdienst als Mittelpunkt im Gemeindeleben (Gemeinschaft über den Gottesdienst hinaus)
- Kraftzentren Kirchen bieten attraktive, abwechslungsreiche Gottesdienstformen an

- Klosterkirche: Gottesdienst mit gutem Gefühl für Familie und andere, die einander nicht stören, weil neue Gottesdienstform
- Regionales Gottesdienst-Angebot in der Klosterkirche, lebensnah, viele Akteure
- Kommunikation über soziale Medien führt zu aktiver Jugendarbeit – Gestaltung von Musikalischen Gottesdiensten und Anspielen im Gottesdienst

andere Veranstaltungen, Zielgruppenarbeit

- Spirituelle Andachten in der Klosterkirche führen glaubensferne Oschatzer in die Kirche und zum Glauben
- Besucher der Kloster-Art-Veranstaltungen interessieren sich manchmal für die Kirchengemeinde
- sonntägliche Angebote für Familien
- Die Gemeindeveranstaltungen werden rege besucht, Familien mit Kindern kommen zum Zuge und gut miteinander aus
- Die musikalischen Angebote werden oft mit geistlichen Angeboten verknüpft
- aktiver Gospelchor, on tour
- Gospelchor reißt andere in weiter Umgebung und von hier mit, füllt Kirchenraum mit Menschen und Musik aus
- Monatliche interkulturelle Andacht in St. Aegidien – soziale Spannungen sind überwunden, Integration der Flüchtlinge
- Ökumene wird aktiver gelebt durch die integrierten Flüchtlingsfamilien
- Ev. Werkschule in Oschatz – mit Haltestelle/Band zu Zentrum Jugend
- funktionierendes und selbstverständliches Miteinander der Generationen
- Generationen haben Orte für sich gefunden
- gut, dass die 10 gegangen sind, da konnten neue Leute zum Handeln kommen

Struktur

- Es gibt einen Geschäftsführer, d.h. Kirchenvorstand und Pfarrer haben mit Verwaltung nichts mehr zu tun.

Ziele (konkret, von uns beeinflussbar, messbar, attraktiv und anspruchsvoll), auch mit Blick auf die wichtigsten Herausforderungen (Seite 1): Im Jahr **2021 haben wir**

- die Basis für ein Gemeindezentrum (Konzept fertig)
- attraktive, nutzbare Räume (z.B. Dachgeschoss Kirchplatz 2)
- Klarheit darüber, welche Gottesdienstformen gewünscht sind
- regelmäßige, vielfältige, lebensnahe, regionale Gottesdienste in der Klosterkirche
- jeden (oder jeden 4.?) Sonntag einen regionalen Gottesdienst, alternativ zu „normalen“ Gottesdiensten
- die interkulturelle / ökumenische Arbeit gestärkt (v.a. in Projekten erstmal stabil)
- einen Geschäftsführer für Verwaltung – MA im Verkündigungsdienst und KV haben mehr Zeit für Leben
- eine funktionierende, offene, kritikfähige Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen

Diese Ziele sind Ideen und Vorschläge, die noch nicht von allen geprüft und abgestimmt sind. Aus der Abschlussrunde am 10.12.:

- Das sind überwiegend Ziele zu Gebäuden oder Veranstaltungen, noch zu wenig zu den Leuten.
- Unsere historischen Räume passen schlecht zu offenen Angeboten.
- Viel Text. Wo bleibt das Leit-„Bild“?
- Wir werden die Gemeindeversammlung nutzen, um Rückmeldungen zu bekommen und die Ziele weiter zu entwickeln

Weiterarbeit (Ergänzung, Auswahl, Gewichtung...) am **11.1.2016, 19 Uhr**.